

Vortrag am 15. Juni 2010

Gesine Krüger (Zürich)

Dealing with the past. Erinnerung, Zeugenschaft und Restitution in Südafrika

Geschichte und Biographie, Geschichte und Erinnerung sind in Südafrika in besonderer Weise miteinander verknüpft. Unter der Apartheid, als „schwarze“ Geschichte mehr oder weniger systematisch aus den Geschichtsbüchern herausgeschrieben wurde, konnte die eigene (Familien)Geschichte zur wichtigen Quelle werden. Das „Write Your Own History“-Projekt z.B. wollte Selbstbewusstsein und ein kritisches Geschichtsverständnis fördern, indem es auf die Erfahrungen und Erinnerungen innerhalb der Gemeinde und Nachbarschaft rekurrierte. Die eigene Erinnerung und das Gruppen-Gedächtnis konnten so als historisches Material begriffen werden, anhand dessen nicht nur eine neue, andere Geschichte geschrieben wurde, sondern das auch einen Blick auf die Geschichtsmächtigkeit der eigenen Handlungen zuließ. Mit der Wahrheitskommission (TRC) rückten Erinnerung und Zeugenschaft noch einmal in das Zentrum historischer Rekonstruktion. Die Geschichte kam in mehrfacher Hinsicht in Bewegung.

Der Vortrag wird am Beispiel eines prominenten Restitutionsfalls, der Rückgabe der Überreste von Sarah Baartman aus dem Musée de l'Homme in Paris an die südafrikanische Regierung, das Thema Geschichte und Erinnerung aus verschiedenen Perspektiven beleuchten. So gab es eine regelrechte Konkurrenz um die Knochen bzw. die in ihnen verkörperten Gedächtnisse auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Wem gehört Sarah Baartman, wem ihre Geschichte und wem die Erinnerung an vergangenes Leid? Versuche, historische Kontinuität zu der 1815 in Paris verstorbenen Frau herzustellen, reichten von Identifikation und Einfühlung bis hin zu scheinbar objektivierenden DNA-Analysen.

Gesine Krüger ist seit 2003 Professorin für Geschichte der Neuzeit und Außereuropäische Geschichte am Historischen Seminar der Universität Zürich. Sie studierte Geschichte und Politische Wissenschaften in Hannover sowie Afrikanische Geschichte und Literaturwissenschaften an der University of Cape Town. Die Promotion (1995) widmete sich dem Thema „Kriegsbewältigung und Geschichtsbewusstsein. Zur Realität, Deutung und Verarbeitung des Deutsch-Herero Kriegs 1904-1907“, die Habilitation (2002) der „Verbreitung der Schrift in Südafrika. Zur Praxis des Schreibens in alltags- und sozialgeschichtlicher Perspektive 1830 – 1930.“ Gesine Krüger war Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin (2007–8) und Gastprofessorin an der Arbeitsstelle Historische Anthropologie des Max-Planck-Instituts für Geschichte an der Universität Erfurt (2002–3). Sie ist die geschäftsführende Herausgeberin der Zeitschrift „Historische Anthropologie“.

Ihre aktuellen Forschungsprojekte beschäftigen sich mit „Moving Bones. Restitution und Erinnerung“, Kolonialfotografie und der Ikonographie der Literalität.

Neben drei Monographien (darunter: *Kriegsbewältigung und Geschichtsbewußtsein. Realität, Deutung und Verarbeitung des deutschen Kolonialkriegs in Namibia 1904 bis 1907* (1999); *Schrift - Macht - Alltag. Lesen und Schreiben im kolonialen Südafrika* (2009)) hat sie diverse Sammelbände herausgegeben und zahlreiche Aufsätze publiziert.